

**Franziska Rogger
Monika Bankowski**

GANZ EUROPA BLICKT AUF UNS!

**Das schweizerische Frauenstudium
und seine russischen Pionierinnen**

Mit einem Nachwort von Franziska Frey-Wettstein

Vorwort.....	9
--------------	---

FRAUEN IN DER ALMA MATER – EIN EUROPÄISCHES NOVUM

Russische Politik und schweizerisches Frauenstudium	14
Soziale und politische Herkunft	17
Hochzeit und Bälle kontra Politik und Schule	20
Suslowa – das Idol des Frauenstudiums	25
Pro und kontra Frauenstudium	32
Prüderie und Schicklichkeit in der Ausbildung	36

STUDIUM IN ZÜRICH

Das Rudel der «Kosakenpferdchen».....	40
Das Frauenstudium – auf Messers Schneide?	46
Virginia Schlykows Reise nach Zürich	50
Begegnung mit Nadeschda Suslowa und Fritz Erismann	56
Verschärfung der Zürcher Immatrikulationsregeln?	59
Höfliche Dozenten	61
Unangenehme Studenten	63
Diskrete Studentinnen und eine überdrehte Caroline Famer	65
Familiendrama und Raissa Schlykows Studienaufnahme	69
Verschiedene Freundeskreise	71
Virginias Geliebter, der Armenier Tiger Abeljanz	75
Netschajew-Affäre, Zürichberg-Keilerei, Bibliotheks-Tumult	77
Das Verbot der zaristischen Regierung	81

STUDIUM IN BERN

Gefährdete Studien und Lebenspläne	86
Grosser Andrang der Studentinnen in Bern?	91
Virginias und Raissas Studium an der Universität Bern	94
Berns moderne Medizin und Professor Theodor Kocher	98
Virginia Schlykows Liebes- und Lebensentscheid	102
Liebeskummer kontra Arbeitseifer	106
Schlykowa: zerrissen zwischen Russland und der Schweiz	111
Abeljanzens divergierender Lebensentwurf	117
Suslowa: zerrissen zwischen Russland und der Schweiz	121
Zwischen Lebensideal und Liebesweh	125
Realitätsdruck, Weltschmerz und der Trost der Arbeit	130
Virginias Dissertation über die lokale Wirkung der Kälte	132

Weibliche Doktorprüfungen – eine Sensation	134
Berner Promotion trotz geheimem Kuriergang und russischer Verhaftung..	140

HAUSFRAUENLEBEN

Im vermeintlich sicheren Hafen der Ehe	146
Mutter Adelaida und Virginias Ehe	149
Keine gewerbliche Arztpraxis ohne Staatsexamen und Matura	152
Virginias Tour d'espoir ins Welschland	155
Abeljanzens Arbeit als Kantonschemiker	159
Virginia als «desperate housewife» und liebende Mutter	164
Unerwünscht: Mutter Maria Abeljanz	169
Knatsch mit Mutter und Schwester	171
Virginias Neid auf Schwester Raissa	175
Der Schwiegersohn: erst ungeliebt, dann begehrt	180
Virginias erloschene Liebe	184
Karriere, Kinder oder sozial-politisches Engagement?	187

ENDLICH UNABHÄNGIG – BERUFSKARRIERE ALS MASSEURIN

Schlykows Neuanfang als Alternativmedizinerin	198
Virginias Ausbildung zur Heilmasseurin im fernen Stockholm	201
Emotionaler Stress, erfolgreiche Prüfung	205
Geldbeschaffung und Scheidung: zwei Seiten einer Geschichte	208
Scheidung von Tisch und Bett, Gewinn von Geld und Freiheit	211
Die Zürcher Universität und «der Fall Abeljanz»	214
Kairo, Nizza: Virginia als Masseurin in mondänen Winterkurorten	221
Schuls-Tarasp-Vulpera: Virginia als Masseurin im Unterengadin	226
Doch keine Bewilligung zur Ausübung der schwedischen Heilgymnastik?..	231
Virginia als tüchtige Geschäftsfrau im Heilbusiness	237
Kurschatten, Vulpera-Gäste und Familienkontakte	241
Nach dem Ersten Weltkrieg: Massagelehrerin in Zürich	246

LETZTE LEBENSJAHRE EINER PIONIERIN

Virginias Memoiren	252
90. Geburtstag, Tod und Erbe	255
Nachwort der Urenkelin	260

Anhang

Dank der Autorinnen.....	264
Zur Schreibweise der russischen Namen.....	266
Anmerkungen	267
Quellen und Literatur	284
Bildnachweis	286
Personenregister.....	288